

## Geschätzte Interessentinnen und Interessenten, meine sehr geehrten Damen und Herren



**Dr. Silvan Hürlimann**  
Präsident des Verwaltungsrates

Gerne möchte ich Ihnen mit diesem Oase-Newsletter einige aktuelle Informationen zur Geschäftstätigkeit der Oase-Gruppe in den vergangenen Monaten geben.

### **Oase Rümlang: grosses Interesse dank Pflegeleistungen in den Wohnungen**

Neun Monate nach der Eröffnung der Oase Rümlang sind alle Pflegeplätze voll belegt und 80% der Alterswohnungen vermietet. In der Oase am Rhein präsentiert sich ein ähnliches Bild: Die Residenz war ein Jahr nach Eröffnung voll ausgelastet. Sowohl für die Wohnungen als auch für die Pflegeplätze führen wir eine Warteliste.

Insbesondere die Möglichkeit, einfache und temporäre sowie umfassende und regelmässige Pflegeleistungen in den Wohnungen zu erhalten, findet grossen Anklang. Bietet das Konzept doch eine willkommene Alternative zum traditionellen Alters- und Pflegeheim. Die 24-Stunden-Bereitschaft garantiert zudem die Sicherheit, auch nachts Pflege in Anspruch nehmen oder in einer Akutsituation per Notruf-Knopfdruck umgehend Hilfe anfordern zu können.

Zu unserem Oase-Gesamtkonzept gehört jeweils ein Streichelzoo, der die Möglichkeit bietet, Bewohnerinnen und Bewohner einzubinden. In Rümlang sind wir zurzeit an der Planung und dem Aufbau eines solchen Zoos. Bereits jetzt freuen sich etliche Bewohnerinnen und Bewohner darauf, kleinere Aufgaben beim Betrieb dieser Anlage übernehmen zu können.

Auch das Pilotprojekt mit der Heilpädagogischen Schule des Bezirks Bülach entwickelt sich weiter: Im Sommer wird ein Schnuppertag organisiert, an welchem ein Lehrer mit drei bis vier Schülern teilnehmen wird. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche mit einer kognitiven Beeinträchtigung einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, an ein bis zwei Tagen pro Woche im Arbeitsalltag der Oase mitzuwirken.

### **Oase Holding AG: Machbarkeitsstudien für neue Standorte**

Das Interesse an den Aktivitäten unserer Gruppe ist unvermindert hoch. Zahlreiche Anfragen von Gemeinwesen zeigen uns, dass die Oase-Gruppe mit ihren Projekten im Mittelklasse-Segment, insbesondere auch mit der verfolgten Strategie und Philosophie, auf dem richtigen Weg ist. Derzeit ist das Architekturbüro Marazzi + Paul an der Erarbeitung verschiedener Machbarkeitsstudien. In Bern prüfen wir den Kauf einer Parzelle unmittelbar beim Bahnhof; zurzeit wird eine Flächen- und Volumenstudie erarbeitet. In St. Gallen wird mit dem Vorprojekt begonnen. Weitere Projekte sind in der Evaluationsphase. Zwei davon befinden sich in der Stadt Zürich.

Alle Oasen sind als Mehrgenerationen-Projekte konzipiert, da wir davon überzeugt sind, dass die Durchmischung der Generationen eine grossartige Bereicherung für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Alters- und Pflegezentrums sein kann.

Wissenswertes zu unseren Architekten finden Sie im Interview auf Seite 4.

### **Oase Stiftung - Wohnen im Alter: Grossanlass im Aura**

Die erste von der Oase Stiftung geplante

Veranstaltung zum Thema Betreuung von demenzkranken Menschen findet am 19. Juni statt. Die Veranstaltung, an welcher ein Theater-Ensemble als sogenanntes „Hirntheater“ einem ausgewählten Fachpublikum durch anschauliche Beispiele den fachlich und menschlich richtigen Umgang mit demenzkranken Menschen näherbringt, war innerhalb weniger Tage ausgebucht. Am 18. September 2014 haben wir daher einen zweiten Anlass im Aura in Zürich geplant, den wir einem breiten Publikum zugänglich machen wollen. Wir erlauben uns, diesem Newsletter eine entsprechende Einladung beizulegen.

Neben unseren grossen Aufgaben bei der Planung und Umsetzung neuer Projekte versucht die Oase-Gruppe mit der Oase Stiftung – Wohnen im Alter die Wohn- und Lebensqualität von Bewohnerinnen und Bewohnern von Alters- und Pflegeheimen zu verbessern. Die Stiftung hat eine Reihe von Veranstaltungen geplant, damit das Stiftungskapital für diese Aufgaben weiter erhöht werden kann. Die Stiftung führt Ende Juni ein Charity-Golfturnier durch, nimmt selbstverständlich aber auch gerne jederzeit Spenden entgegen. Mit dem Erlös des Golfturniers finanzieren wir ein Fahrzeug, mit dem Freiwillige altersgerechte Transporte für Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen sowie für Private anbieten und durchführen.

*Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.*

Dr. Silvan Hürlimann



Oase am Rhein wird

## Ausbildungs- betrieb

Die Oase am Rhein in Eglisau hat von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich die Bewilligung zur Ausbildung von Lernenden in den Berufen Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und Assistentin Gesundheit und Soziales EBA sowie Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ erhalten.

„Wir haben von Anfang an geplant, Lehrlinge in der Oase auszubilden. Dies, sobald sich die Betriebsabläufe etabliert haben“, erläutert Elisabeth Villiger, Leiterin Oase am Rhein. Seit Mai 2014 ist die Oase am Rhein nun offizieller, vom Kanton anerkannter Lehrbetrieb für Lernende im Pflegebereich sowie in der Hauswirtschaft. Auch die Oase Rümli soll künftig ein Lehrbetrieb werden.

Als Ausbildungsbetrieb leistet die Oase am Rhein einen Beitrag ans Gesundheitswesen, denn insbesondere in der Pflege herrscht ein grosses Nachwuchsproblem. Im Gegenzug gewinnt das Unternehmen wertvolles Wissen, das durch die Tätigkeit als Lehrbetrieb und durch den Lernenden ins Team einfließt. „Der Ausbildungsbetrieb ist für die praktische und überbetriebliche Ausbildung zuständig, weshalb wir in der theoretischen Ausbildung immer à jour bleiben müssen“, führt Frau Villiger aus. Speziell an der Ausbildung in der Oase in Eglisau ist, dass die Pflegeausbildung sowohl auf der Pflegeabteilung als auch in der internen Spitex erfolgt. Die komplette hauswirtschaftliche Ausbildung findet im Unternehmen statt, da der Betrieb mit Cafeteria, Wäscheservice, Reinigung unterschiedlicher Infrastrukturbauten etc. die gesamte fachliche Breite abgedeckt.

# Frei und Frei

– zwei Damen, die sich bestens verstehen



Elvira Frei und Elsbeth Frei in der Cafeteria nach dem Interview

Unsere beiden Frauen Frei, die nicht miteinander verwandt sind, aber zufällig Tür an Tür in der Oase Rümli wohnen, haben jeweils eine gute Gesprächspartnerin in der anderen gefunden. Sophia Schuler aus der Oase Rümli hat die beiden Damen interviewt.

### Welchen Beruf haben Sie früher ausgeübt?

**Elsbeth Frei:** Ich habe die kaufmännische Lehre bei der Suisa gemacht. Danach habe ich einige Jahre in diesem Bereich gearbeitet. Als ich dann mein erstes Kind bekommen habe, bin ich Hausfrau geworden. Später habe ich mit meinem Mann über 100 Liegenschaften verwaltet.

**Elvira Frei:** Nach der Grundschule habe ich die Handelsschule absolviert und dann später zusammen mit meinem Bruder die Firma Baders Erben AG von unseren Eltern übernommen.

### Wieso haben Sie sich für die Oase entschieden?

**Elsbeth Frei:** Nachdem mein Ehemann gestorben war, war ich alleine in meinem Haus und habe mich immer einsamer gefühlt. Ich habe mir überlegt, was eine ideale Lösung für mich sein könnte, so zum Beispiel ein Zimmer an einen Studenten zu vermieten oder ins Altersheim in meiner Gemeinde zu ziehen. Aber schliesslich realisierte ich, dass es mir dafür zu gut geht. Dank dem Engagement meiner Kinder habe ich dann die Oase entdeckt und die perfekte Lösung für mich gefunden.

**Elvira Frei:** Vor ein paar Monaten hatte ich eine Lungenentzündung. Nach dem Spitalaufenthalt musste ich in ein Altersheim, um wieder zu Kräften zu kommen. Irgendwann kam der Zeitpunkt, an dem ich keine Pflege mehr beanspruchen musste. Mit der Oase habe ich nun ein Zuhause gefunden, in dem ich meine eigene Wohnung habe, aber auch die Sicherheit, dass die Hilfe im Haus ist, falls etwas passieren sollte.

### Ist Ihnen der Umzug schwergefallen?

**Elsbeth Frei:** Mir ist es nicht schwergefallen, da ich dies geplant hatte und seit längerer Zeit wusste. So konnte ich zusammen mit meinen Kindern die Einrichtung und alles Weitere im Voraus planen und mich auch darauf freuen.

**Elvira Frei:** Da ich nicht in mein altes Haus kann, ist es die einzige sinnvolle Lösung, so fiel es mir nicht besonders schwer.

### Würden Sie diesen Entscheid nochmals treffen?

**Elsbeth Frei:** Ich bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung. Ich kann sagen, ich habe wieder Freude am Leben, denn ich bin nicht mehr alleine. Und meine Kinder sagen mir ebenfalls, sie seien froh, mich hier zu wissen, denn sie sähen, dass es mir gut ginge.

**Elvira Frei:** Ja, ich würde es sofort wieder machen! Ich fühle mich in der Oase und in meiner Wohnung wohl.

### Was gefällt Ihnen am meisten in der Oase?

**Elsbeth Frei:** Mir gefallen die Leute in der Oase und natürlich meine Wohnung. Es ist mein Zuhause geworden. Ich sehne mich nicht mehr nach meinem alten Haus, denn hier in der Oase ist es einfach leichter.

**Elvira Frei:** Ich finde den Notruf-Knopf super, der gibt mir Sicherheit. Auch die Garantie, dass ich einen Platz in der Pflegewohnung habe, sollte dies notwendig werden, gibt mir ein gutes Gefühl. Und wie Elsbeth bereits gesagt hat, fühle auch ich mich wohl mit den anderen Senioren hier.

# Impressionen aus der Oase

Gelebtes Miteinander und vielfältige gesellschaftliche Anlässe prägen das Leben in der Oase.  
Anbei einige Schnappschüsse der letzten Monate.



Attraktiv gestaltete Aussenbereiche laden im Sommer zum Verweilen ein.



Geschützter Demenzgarten



Jass-Könige in der Oase



Harry Hofmann im Einsatz



Gemeinsame Gymnastikübungen



Muttertagsbrunch in der Oase Rümliang



Stephan Schmidlin vor seiner neuen Skulptur „Kreislauf des Lebens“ in der Oase am Rhein



Kunstvolles Handwerk: Eierfärben nach alter Väter Sitte



# Interview mit Renato Marazzi und Alfred Paul zum Thema Architektur



Marazzi + Paul ist ein 2005 gegründetes, junges Architekturbüro, das sich einer ästhetischen und zugleich funktionellen Architektur verschrieben hat. Für die Oase Holding AG ist es zurzeit in mehreren Projekten tätig, eines davon ist die Oase Bergdietikon. Wir haben die beiden Firmengründer zum Thema Architektur und Wohnen im Alter befragt.

## Wie kommt ein so junges Team dazu, Wohnprojekte für Senioren zu realisieren?

**RM:** Rund ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung ist 60-jährig und älter, und wir werden immer älter. Bauen für ältere Menschen wird deshalb ein immer wichtigeres Thema.

**AP:** Bei Wohnprojekten für Senioren treffen in der Regel ganz unterschiedliche Bedürfnisse aufeinander. Solche Aufgaben interessieren uns. Weshalb wir auch schon mit eigenen Ideen auf Investoren und Betreiber zugegangen sind oder in der Entwicklung von Anfang an eng mit einem Promoter zusammenarbeiten.



Visualisierung der von Marazzi + Paul entworfenen Seniorenresidenz Hamerling in Wien

## Was ist für Sie gute Architektur?

**AP:** Jedes Bauprojekt wird von ganz unterschiedlichen Einflüssen geprägt: ästhetischen, funktionalen und technischen Anforderungen, den Vorstellungen von Bauherr, Planer und ausführenden Firmen und natürlich auch vom gesellschaftlichen und sozialen Umfeld. Unser Ziel ist es, all diese Faktoren zu einem stimmigen Ganzen zu vereinen – das ist für uns gute Architektur.

## Was möchten Sie mit Ihrer Architektur bewegen?

**RM:** Im konkreten Fall der Seniorenresidenz wollen wir Lebensräume schaffen, in denen man sich wohl und zu Hause fühlt.

## Welche Kriterien sind für Sie bei der Planung von Seniorenresidenzen wichtig?

**RM:** Es gibt heutzutage ganz unterschiedliche Konzepte von Seniorenresidenzen. Für uns ist es deshalb wichtig, dass der

Betreiber eine klare Vorstellung hat und weiss, welche speziellen Leistungen er anbieten möchte, damit wir diese von Anfang an in den Planungsprozess aufnehmen können.

## Sie haben jüngst den Gestaltungsplan für das neue Seniorenzentrum in Bergdietikon realisiert. Was ist das Zentrale an diesem Projekt?

**RM:** Das Restaurant, die Veranstaltungsräume, Therapieangebote oder auch der Coiffeur im Seniorenzentrum sind öffentlich zugänglich. Damit leisten wir einen Beitrag zu einem attraktiven Dorfzentrum. Die Bewohner sollen hier ein möglichst selbstständiges Leben führen können und trotzdem die Sicherheit haben, von einer hervorragenden Pflegeinfrastruktur zu profitieren, falls sich der Gesundheitszustand verschlechtert. Diese Nutzungsvielfalt zu entwickeln und zu gestalten, ist für uns eine spannende Herausforderung.

## Zurzeit führen Sie im Auftrag der Oase Holding AG etliche Machbarkeitsstudien für neue Seniorenzentren durch. Welche Standorte prüfen Sie?

**AP:** Wir prüfen Konzepte für die Oase in den Städten St. Gallen, Bern und Zürich. Jeder dieser Standorte stellt sowohl architektonisch wie auch funktional eine ganz eigene Herausforderung dar. Mit der Oase-Gruppe, die jeweils sehr flexibel auf die örtlichen Bedingungen reagiert, arbeiten wir deshalb sehr gerne zusammen, weil immer wieder ein neues, eigenständiges Konzept daraus entsteht.

## Marazzi + Paul Architekten

Renato Marazzi und Alfred Paul gründeten im Jahr 2005 das partnergeführte Architekturbüro Marazzi + Paul Architekten AG. Heute beschäftigt das Büro am Hauptsitz in Zürich und in einer Zweigniederlassung in Bern insgesamt 16 Mitarbeitende. Beratung, Projektentwicklung sowie Projektierung zählen zu den Schwerpunkten des Architekturbüros, das viele Projekte auch in der Rolle als Generalplaner begleitet. Die Aufträge von Marazzi + Paul Architekten stammen von privaten, öffentlichen und institutionellen Bauherren aus der gesamten Schweiz sowie dem europäischen Ausland.

Zu den kürzlich realisierten Bauten zählen u.a. der Hauptsitz der Privera in Bern, die Wohnüberbauung Mosaik Eilenriede in Hannover sowie das Mehrfamilienhaus Hirsch im Swiss Alps Resort in Andermatt.

Weitere Informationen zum Architekturbüro Marazzi + Paul finden Sie unter [www.marazzi-paul.com](http://www.marazzi-paul.com)

## Herausgeber

Oase Holding AG Zugerstrasse 74 · 6340 Baar · Schweiz

Tel. 041 767 09 33 – Fax 041 767 09 34 – Mail [info@oaseholding.ch](mailto:info@oaseholding.ch) – Web [www.oaseholding.ch](http://www.oaseholding.ch)

Redaktion id-one AG · Zürich – Gestaltung HiltogCo. – Druck Druckerei Studer AG – Auflage 2'500 Ex.